



Abend =

Zeitung.

278.

Freitag, am 20. November 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. F. Winkler [Eb. Sell].

### Das Weib des Erhängten.

(Fortsetzung.)

VII.

Der Zug.

Die sehr breite Straße de los Estudios führt ganz gerade zu dem Plaze de la Cabada \*); sie war so voll Menschen, daß man kaum hindurch kommen konnte. Ich hielt der San-Jsidro-Kirche gegenüber und lehnte mich an die Mauer eines Hauses neben einer Bude, worin Panderos \*\*) verkauft wurden. Wahrlich, hier dachte ich an nichts; ich frug mich nicht, warum ich aus dem Gefängnisse entflohen sey, und nicht, warum ich aus dem Zuge mich wegbegeben habe — ich sah ihn ja an mir vorüberkommen! Nein, ich frug mich gar nichts. Jeder Gedanke in mir schien vernichtet, versteinert jedes Gefühl. Ich sah Alles und hörte Alles mit der Stumpfheit eines Thiers, ohne über irgend etwas mir Rechenschaft zu geben oder zu verlangen.

Das Wetter war prachtooll. Die Sonne schob ihre Feuerpeile mit aller Kraft senkrecht herab. Die Menge suchte sich ihnen zu entziehen und drängte sich daher besonders auf beiden Seiten der Straße dichter zusammen, und stritt sich um das Bischen Schatten, welchen die Schirmdächer und Vorsprünge an den

Häusern hin bildeten. Das ganze Stadtviertel war in ungewöhnlicher Bewegung, Tausende von Tönen und Stimmen bildeten einen verworrenen, betäubenden Lärm. Die Naranjeras \*) und die Aguadores riefen nach Herzenslust ihre Orangen und ihr Eiswasser aus. Die Blinden boten ihr Diario \*\*) feil, welches das Programm der Hinrichtung enthielt, sangen dazu auf den heutigen Vorfall passende Romanzen und Psalmen. Barmherzige Brüder durchkreuzten sich überall, schallten mit ihren Glöckchen, trugen an Vandelieren ihre große grünen Armenbüchsen um den Hals und bettelten por el amor de Dios \*\*\*) für Messen zum Heil der Seele des Reo †).

Indessen wendeten sich alle Augen ängstlich nach dem Plazza mayor ††), weil man bei jedem Gewoge der ungeheuren Masse auf dieser Seite den Zug ankommen zu sehen wähnte.

Aber er kam nicht! Wie lange zögerte er! hatte man vielleicht den Verurtheilten begnadigt? Nein, das war unmöglich! Man hatte allzuschnell den Tag der Hinrichtung herbeigeführt. Indessen war es doch sonderbar, daß man die Leute so lange warten ließ. Man hatte Eile, man hatte doch auch seine Geschäfte.

\*) Orangenhändlerinnen.

\*\*) Tagesblättchen, Altsche.

\*\*\*) Um der Liebe Gottes willen.

†) Der Schuldige.

††) Der große Plaz.

\*) Der Gersten-, d. h. Getreidemarkt.

\*\*) Tamburine.